

WALLE SAYER

## Zeitloch

Du musst nur die richtige Stelle finden,  
dann wird dich ein Misthaufen auffangen,  
ein Strohdach, ein Katafalk oder der Erdhügel eines Keltengrabes.  
Die Dauer eines Fingerschnippens genügt,  
bis wieder Fleisch hinwächst an die Knochenfunde,  
die unter den freigelegten Fundamenten unserer Kirche lagen.  
Schließt du die Augen zu lang,  
könnte es sein, dass du unsanft landest  
am Rand eines Schlachtgetümmels,  
in der Feuerstelle einer Höhle  
oder auf den Steinen einer Schlangengrube.  
Höllisch aufpassen musst du,  
dass du dich nirgends ansteckst mit der Pest,  
und dass du nirgends verwechselt wirst.  
Bring irgendetwas mit,  
damit du dir hinterher glaubst:  
eine Rabenfeder vom Galgenberg,  
einen Bundschuhriemen vom verlorenen Haufen,  
eine Seite aus dem Armenverzeichnis eines abgebrannten Pfarrarchivs.

*copyright: Walle Sayer, \*1960 in Bierlingen, lebt in Horb-Dettingen, ausgezeichnet  
u. a. mit dem Thaddäus-Troll-Preis und dem Hermann-Lenz-Stipendium, 2013  
erschien sein neuer Band „Strohalm, Stützbalken“*